

Hochwassergefahr am Triftbach

INBETRIEBNAHME EINER FRÜHWARNANLAGE IM FRÜHHERBST 2017

EG Der Triftbach fliesst durch den Dorfkern von Zermatt. Am Bachlauf und in dessen Nähe befinden sich fünf Schulhäuser, etliche Gastgewerbebetriebe sowie viele Wohnhäuser. Täglich laufen oder verweilen zahlreiche Personen auf den Brücken und Plätzen beim Triftbach. Ein plötzliches Hochwasser könnte fatale Folgen haben.

Mitten im Herzen von Zermatt

Kein anderer Bach in Zermatt hat ein gleichwertiges Gefährdungspotenzial wie der Triftbach. Auch wenn in seinem Bachbett meistens nur eine geringe Menge Wasser fliesst, so ist bei Hochwasser das Schadenspotenzial enorm. Aus diesem Grund wurde in den letzten Jahren massiv in diesen Hochwasserschutz investiert – er wurde bedeutend verbessert und ausgebaut. So wurden permanente Hochwasserschutzwände, Einlaufschürzen und dergleichen gebaut.

Ein Teil der Schutzmassnahmen wie Abweiser und Schutzwände müssen bei einer Hochwassergefahr durch die Feuerwehr aufgebaut werden. Die Schutzwirkung dieser Wände ist gross, es bedarf aber einer längeren Vorlaufzeit. Diese Zeit ist bei einem spontanen Hochwasser nicht vorhanden. Die Vorwarnzeiten sind in solchen Fällen kurz. Die einzige vernünftige und brauchbare Schutzmassnahme in einem derartigen Fall ist eine umgehende Warnung der Menschen in der Nähe des Bachbettes.

Radartechnologie im Einsatz

Damit vor einem Hochwasser schnellstmöglich gewarnt werden kann, muss dieses rechtzeitig erkannt werden. Ein geeignetes Mittel hierfür ist die permanente Überwachung im obersten Verlauf des Bachbettes. Ein bewährtes Mittel ist der Einsatz von Pegelmessradaren. Eine solche Anlage misst permanent die Höhe des Wasserstandes.

Damit ein Hochwasser mit einer potenziellen Gefährdung als solches erkannt werden kann, sind verschiedene Schwellenwerte zur Alarmierung notwendig. Einerseits ist dies der Wasserspiegel – wenn dieser eine definierte Höhe überschreitet, wird ein Alarm ausgelöst – und andererseits ist aber auch das plötzliche Anschwellen des Wassers eine grosse Gefahr. Auch hier wurden Schwellenwerte ermittelt. Sobald einer dieser zwei Schwellenwerte erreicht wird, geht ein Alarm direkt an den Chefbeobachter sowie den Stellvertreter des regionalen Sicherheitsdienstes. Diese entscheiden, ob ein Alarm nur an die örtlichen Blaulichtorganisationen oder auch an die Anrainer abgegeben wird.

Alarmierung der Bevölkerung und der Passanten

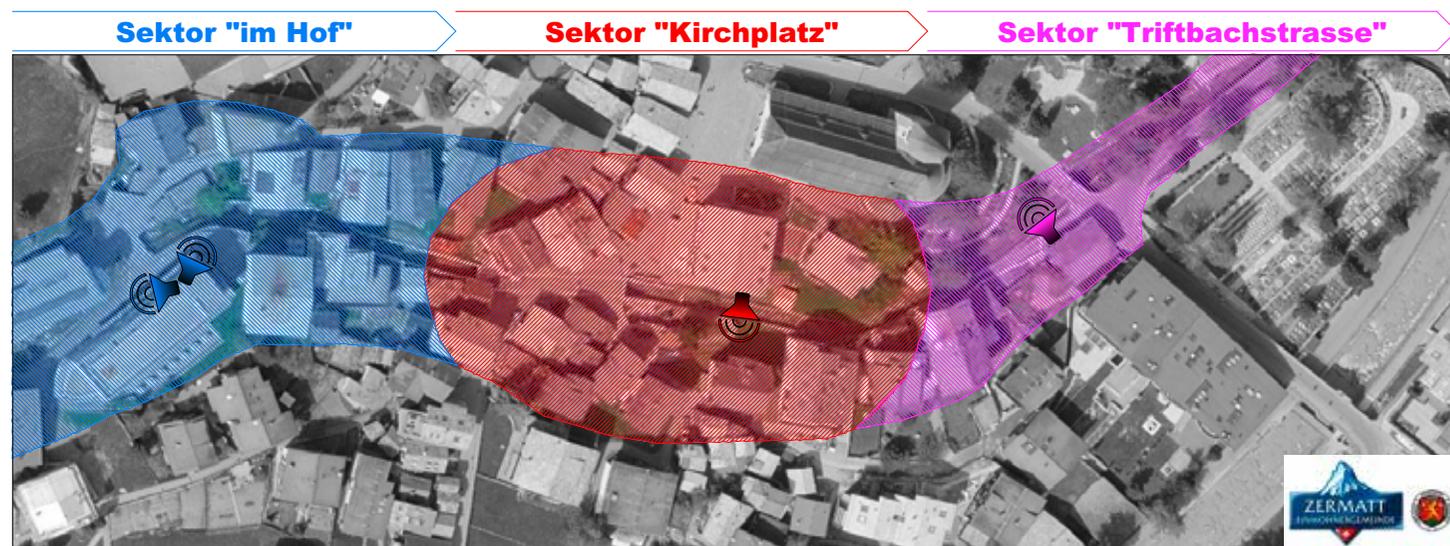
An drei Stellen am Triftbach befinden sich Signalhörner, welche akustisch und visuell einen Alarm abgeben können.



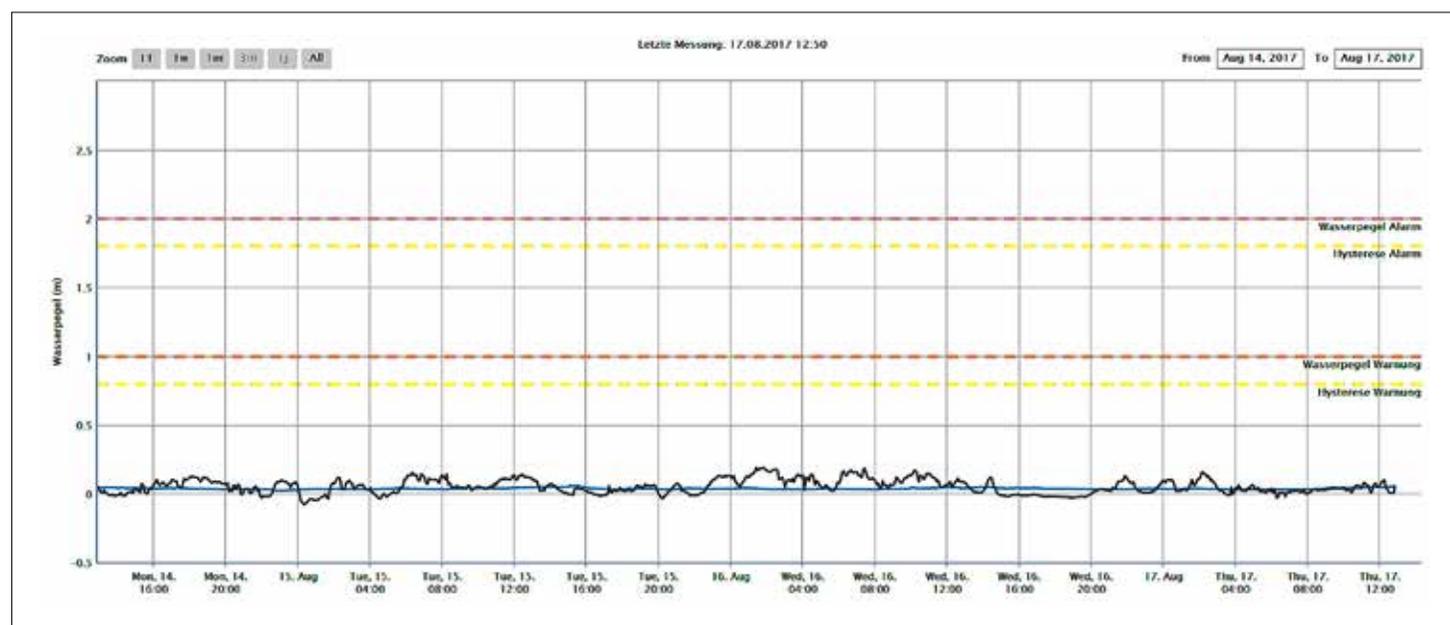
Fassung der Grande Dixence, Triftbach mit Radaranlage



Radaranlage



Alarmzonen Dorf mit Alarmstellen



Abflussdiagramm mit Schwellenwerten Warnung und Alarm

Ab Alarmierung der Beobachter bis zum Eintreffen des Wassers in Zermatt vergehen im Idealfall acht Minuten.

Diese Zeit ist nicht ausreichend, um eine geordnete Evakuierung durchzuführen. Für die Schulen, Hotels und Bewohner werden in den nächsten Wochen Flugblätter mit Verhaltensanweisungen bei einem Alarm erstellt

und bei Bedarf auch Schulungen durchgeführt. Auf den Brücken werden Tafeln mit den notwendigen Informationen für Passanten und Gäste aufgestellt.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Abteilung Sicherheit der Einwohnergemeinde
Tel. 027 966 22 05 oder
sicherheit@zermatt.ch

SMS Gefahrendienste in Zermatt

Verkehrsinformation Täsch-Zermatt
START ZERMATT VERKEHRSINFO 963 //
STOP ZERMATT VERKEHRSINFO 963

Gefahreninformation
START ZERMATT GEFAHR 963 //
STOP GEFAHR 963